

# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

## EINFACH LERNEN.

Jetzt Gymivorbereitung starten und bis Ende September vom Frühbuchungsrabatt profitieren.



www.die-lernoase.ch

### Malatelier für Kinder

Das Klassikfestival bietet Musik für Jung und Alt. Und setzt genauso einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Kunst für Kinder. So im Malworkshop. **3**

### Lebenswerk geht weiter

Hansjörg Huber war vielen ein Begriff. Der Küssnachter hatte in Marokko ein Kinderdorf gegründet. Nun ist er verstorben, seine Arbeit lebt aber weiter. **5**

### Offenes Atelier im Limberg

Hansruedi Keller stellt dieses Wochenende seine Werke aus. Der 69-jährige Kunstschaffende hat sich vor 20 Jahren selbstständig gemacht. **Letzte Seite**

# Ein Preis für die Goldcoast Wallabies

Der Basketballclub Küssnacht-Erlenbach, die Goldcoast Wallabies, feierte sein 50-Jahr-Jubiläum. Höhepunkt war die Verleihung des diesjährigen Sportpreises der Gemeinde Küssnacht. Anwesend waren alle Gründungsmitglieder des Clubs, allen voran der erste Präsident, Erwin Weinmann.

Pia Meier

Der Basketballclub Küssnacht-Erlenbach, die Goldcoast Wallabies, begingen ihr 50-Jahr-Jubiläum in der Heshlhalde an zwei Tagen. Am Samstag standen Turniere, Fun and Tricks sowie ein Apéro für die Sponsoren auf dem Programm. Am Sonntag waren die Gemeinderäte von Küssnacht und Erlenbach sowie andere prominente Gäste zum offiziellen Teil eingeladen.

Der Gemeinderat Küssnacht kam mit einer grossen Delegation: Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), Schulpräsident Klemens Empting, Gemeinderätin Pia Guggenbühl (FDP) und Gemeinderat Adrian von Burg (SVP). Aus Erlenbach war Gemeindepräsident Philippe Zehnder (parteilos) anwesend. Ernst hob in seiner Ansprache die Wichtigkeit von Sport für die Jungen hervor. Ernst: «Es geht nicht nur um Sport und Leistung, sondern um die Vermittlung von Werten wie Disziplin, Ausdauer, Kameradschaft, fairer Wettkampf und gemeinsame Siegesfreude.»

### Preis über 5000 Franken

Gemeinderätin Guggenbühl übergab Präsident Robert Gerittsma und Erwin Weinmann, seines Zeichens Gründungsmitglied, erster Präsident und OK-Mitglied, den Sportpreis 2021 über 5000 Franken. «Der Preis hätte eigentlich beim Neujahrsapéro verliehen werden sollen», so Guggenbühl, «die Verleihung musste aber wegen der Coronapandemie verschoben werden.» Sie betonte, dass der Basketballclub das 50-Jahr-Jubiläum als Siegermannschaft der Nationalliga-B-Meisterschaft gekrönt habe. Zudem erwähnte sie den Slogan des Basketballclubs auf der Homepage: «Basketball ist fair. Basketball ist schnell. Basketball ist cool!» Für Unterhaltung sorgte Moderator Kevin Müri mit einer Basketballshow.

Als Gründungspräsident ging Weinmann bei seiner Jubiläumsrede auf die



Gemeinderätin Pia Guggenbühl überreicht Robert Gerittsma (links) und Erwin Weinmann den Sportpreis 2021.

BILD: PM

Geschichte des Clubs ein. Er stellte kurz die anderen fünf ersten Mitglieder vor, Marcel Lüthi, Erich Stettler, Yves Genre, Hansruedi Widler und Willy Furter, die alle anwesend waren.

### Gegründet als Frauenclub

Die Geschichte des Clubs begann bereits Mitte des letzten Jahrhunderts. Im Unterseminar Küssnacht fanden zwischen 1954 und 1960 turnbegeisterte Burschen im Seminar-Turnverein zusammen. Die ein-

zige Ballsportart, die sie im Turnunterricht an dieser Schule betreiben konnten, war Korbball. 1972 wurde der Basketball Club Küssnacht gegründet. Bis in die 1990er-Jahre spielten nebst zwei Mannschaften aus Gründungsmitgliedern nur Juniorinnen und Damenmannschaften für den Verein. Etwas später wurde auch in Erlenbach ein Club für Mädchen respektive Damen gegründet. 1996 erfolgte der Zusammenschluss der beiden jungen Vereine BC Küssnacht und BC Erlenbach

zum BCKE. Anfang der 2000er-Jahre setzte eine rasante Entwicklung ein, nachdem sich der Club auch für Junioren und Herren geöffnet hatte. Heute zählt der Verein um die 400 Mitglieder, achtzig Prozent davon Mini, Schülerinnen und Schüler, Juniorinnen und Junioren. Der Club wurde für seine vorbildliche Jugendarbeit vom Schweizerischen Basketballverband geehrt.

Am 24. Januar 2019 hat der Verein den neuen Namen «Goldcoast Wallabies» er-

halten – und damit einen völlig neuen, unverwechselbaren, modernen und aufmerksamkeitsstarken Vereinsauftritt. «Der Verein möchte für Basketballsport an der gesamten Goldküste von Zollikon bis Stäfa stehen – wobei die Gemeinden Küssnacht und Erlenbach selbstverständlich immer das Zuhause des Clubs bleiben», führte Weinmann weiter aus. Mittelfrist sollen aber weitere Trainingsstandorte dazukommen. Bereits trainiert wird in Zollikerberg, Herrliberg und Meilen. «Die Goldcoast Wallabies sind einer der grössten Schweizer Basketballvereine.»

### Wunsch: eine Dreifachturnhalle

Die Herrenmannschaft spielt in der zweithöchsten nationalen Spielklasse, der Nationalliga B (Basketball). Die Damenmannschaft war bis 2016 ebenfalls in der Nationalliga B, wurde aber danach wegen Spielerinnenmangels zurückgezogen und versucht in der 2. Liga einen Neustart. Zum bisherigen sportlichen Höhepunkt der Geschichte wurde das Jahr 2021, als die erste Herrenmannschaft in der zweitobersten Spielklasse den Schweizer-Meister-Titel gewann. Ein Aufstieg in die Nationalliga A kommt vorderhand aber nicht infrage, da weder Küssnacht noch Erlenbach über eine Sporthalle verfügen, die mit ihren Ausmassen den Anforderungen für den Spielbetrieb auf oberster Stufe genügt. Mehr Dreifachturnhallen wurden auch von verschiedenen Rednern am Jubiläum gefordert. Headcoach der Goldcoast Wallabies ist Trésor Quidome, Assistant Coach ist Lionel Bomayako.

Trainings werden in den Heimatgemeinden Erlenbach und Küssnacht sowie den umliegenden Goldküstengemeinden angeboten. Probetrainings dürfen jederzeit absolviert werden, am besten mit einer Voranmeldung. Mehr Infos unter: www.wallabies.ch

ANZEIGEN

**NISSAN FELDHOF GARAGE**  
Uetikon am See  
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

### Feldhof-Sorglos-Offerte

Mit der «Feldhof-Sorglos-Offerte» sind Sie rundum geschützt. So fahren Sie sicher und entspannt. Rufen Sie uns an.

**1.10.2022 «Herbstmärt Uetikon»**  
Bewundern Sie den neuen elektrischen Crossover ARIYA.

**feldhofgarage.ch**

**Küssnachter**  
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

**All business  
is local.  
Jetzt Ihre  
Werbung buchen.**

**derkuesnachter.ch**

**khala**  
pedicure & manucure

### Treatments

- Cosmetic Foot Care
- Manicure Spa
- Gel Polish & Acrylic Nails
- Facial Waxing
- and more

**Book your treatment now!**

Lola Kausch  
Dorfstrasse 5 · 8700 Küssnacht  
+41 78 215 99 66  
info@khala.ch · khala.ch

**E. FREITAG**  
**WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG**  
Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg  
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90  
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



*De Fritig bringt's  
au wänn mes kelt!*

**Hauslieferdienst für**  
• Mineralwasser • Bier  
• Spirituosen • Wein  
**Geschäfts- und  
Hauslieferungen**

**Ganzheitliche  
Gesundheitsförderung**

Praxis  
Bettina Christina Debrunner

Im Hause der Apotheke Hotz  
Zürichstrasse 174  
8700 Küssnacht  
044 350 72 27  
www.physio-bettina.ch

# Jeder einzigartig, zusammen perfekt

Die Kulturwoche in der Tägerhalde widmete sich den fünf Sinnen. Die Bewohnerinnen und Mieter sowie deren Angehörige wurden eingeladen, jeden Tag auf eine andere Reise zu gehen. Mal standen die Augen, die Ohren, mal der Tast-, Geruchs- oder Geschmackssinn im Zentrum.

Martina Thieme\*

Fröhliches Vogelgezwitscher oder nervender Strassenlärm, strahlender Sonnenschein oder dicke, dunkle Wolken. Duft von frisch gemahlenem Kaffee oder abgestandene Luft, kalte Füsse oder wohlige Wärme – dies sind bereits die ersten Eindrücke, die wir noch vor dem Aufstehen wahrnehmen dürfen. Den ganzen Tag über treffen dann bei Auge, Ohr, Nase, Haut und Mund unzählige Reize ein, die es zu sortieren und zu verarbeiten gilt. Doch im Alltag scheinen unsere Sinneswahrnehmungen oft nebensächlich, dabei nehmen wir durch sie bewusst am Leben teil.

## Die fünf Sinne

Die fünf Sinne waren letzte Woche ein grosses Thema in den Alters- und Gesundheitszentren des Gesundheitsnetzes Küsnacht. Wie jedes Jahr findet Ende Sommer die Kulturwoche in der Tägerhalde statt. Zum diesjährigen Anlass wurden Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter und deren Angehörige eingeladen, gemeinsam ihre fünf Sinne hervorzulocken, sie fokussierter wahrzunehmen und konzentrierter anzuwenden. Zusammen mit den Referentinnen und Referenten konnten sie sich auf die Sinnes-Reise begeben.

Der erste Tag startete mit der auditiven Wahrnehmung. Durch die spezielle Surround-Anlage fühlten sich die Beteiligten mitten in den Film «Gunda» hineinversetzt. Die Referentin Michaela Hesse, gelernte Hörgeräteakustikerin, gab im Vor-



«Tierisch was los» in der Tägerhalde: Hier darf gerade der Tastsinn erforscht werden.

feld einen kleinen Einblick zum Thema «Wie funktioniert unser Gehör». Der südafrikanische Fotograf Zak van Biljon zeigte dann seine neusten Kunstwerke, welche die Schweizer Landschaften in lebhaften Rosa- und Rottönen erscheinen liessen. Ein Nachmittag, der zum Staunen anregte und neue «Einblicke» gewährte. Michel Diederik, Winzer und Önologe aus Küsnacht, übernahm den dritten Sinn – die olfaktorische Wahrnehmung. Mit seinem neusten Weinprojekt «Blanc du Village» überzeugte er die Weinliebhaber nicht nur mit intensiven und einzigartigen Duftnoten, auch war es eine wahre Gaumenfreude. Am Donnerstagnachmittag war «tierisch was los» in der Tägerhalde. Hände durften dank dem Kamelhof Ol-

merswil Schwarzfederhuhn, Schildkröte, Waran, Schlangen, Echsen wie auch Frettchen, Lama und Alpaka erforschen.

Die Geschmackssensoren wurden durch kräftig gereifte Käsesorten hervorgehoben, die von André Henzler, dem Käsespezialisten von «Chäs&Co.», präsentiert wurden. Das Zusammenspiel mit den passenden Weinen entfaltete sich zu einer Sin-

fonie der Genüsse. Am Samstag spürte man die Harmonie aller Sinne – rezent Raclette, zart-schmelzende Vermicelles, fruchtiger Wein und musikalische Unterhaltung vom Jodlerclub Heimelig aus dem Zürcher Oberland ergaben einen festlichen Abschluss der fünf Sinne.

\*Fachverantwortliche Kommunikation, Gesundheitsnetz Küsnacht



Die Harmonie am Schluss: gereifte Käsesorten mit passenden Weinen zum Probieren. BILDER ZVG

ANZEIGE

**Küsnachter**  
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Wissen  
was läuft**

**derkuesnachter.ch**



derkuesnachter.ch





Die Maler von morgen: Einer der Schwerpunkte des Festivals ist die Musikvermittlung für Kinder. So zeichnten die kleinen Hände zu live gespielter klassischer Musik ihre Werke. BILDER LAURA HOHLER

# Klassische Musik für Jung und Alt

Das Küsnachter Klassikfestival hat am vergangenen Wochenende bereits zum 6. Mal in der Seegemeinde und in der Stadt Zürich stattgefunden. Unter dem Fokus «Young» will man auch die jüngsten Zuhörer für klassische Musik begeistern.

Laura Hohler

Die Nacht übt eine grosse Faszination auf die Menschen aus. Diese Tatsache haben sich auch die beiden künstlerischen Leiterinnen des Klassikfestivals Küsnacht, Astrid und Sonja Leutwyler zu eigen gemacht. Der aktuellen Ausgabe des Festivals haben sie daher das Motto «Round Midnight» gegeben.

Die Geigerin Astrid Leutwyler und ihre Schwester, Mezzosopranistin Sonja, sind beide erfolgreiche Musikerinnen und in Küsnacht aufgewachsen. Mit dem Klassikfestival, das 2017 zum ersten Mal stattgefunden hat,

wollen die Schwestern die Allgemeinheit für klassische Musik empfänglicher machen und veranstalten daher diverse Konzerte und Workshops – für Jung und Alt. Für diese konnten sie angesehene klassische Künstlerinnen und Künstler wie Antje Weithaas, Julian Steckel, Sabine Meyer und Nils Mönkemeyer gewinnen.

## «Mit den Ohren denken»

Unter dem Aspekt der Musikvermittlung fand an zwei Nachmittagen der Malworkshop für Kinder zum Thema «Farbklänge und Klangfarben» im Chipperfield-Bau des Kunsthaus Zürich statt. Der Workshop, den die Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Sibylle Burla leitete, richtete sich an Sieben- bis Zehnjährige. Während der zwei intensiven und kreativen Stunden ging man der Frage nach, was Musik und Malerei miteinander verbindet. Dazu konnten sich die Kinder, während live Musik von Astrid Leutwyler (Violine) und Deborah Tolksdorf (Violoncello) gespielt wurde, inspirieren lassen und ihre Kreationen mit Pinsel und Farbe zu Papier bringen. «Ihr müsst mit den Ohren denken», sagte Burla den Kindern, die zuerst im Kreis am Boden sassen, während sie Musik hörten und dann entsprechende Farbpaletten auswählten.

## Musik und Malerei vereint

Danach ging es ans Praktische: Die Mädchen und Jungen bekamen Kohlestifte und ein Blatt Papier. Von den klassischen Stücken inspiriert, zeichnten sie die unterschiedlichsten Muster und Motive. Doch auch mit verschiedenen Ölfarben,

Pinseln und Malschwämmchen durften sich die Kinder künstlerisch ausdrücken. Immer wieder griff Sibylle Burla auch die Verbindung zwischen Malerei und Musik auf. Deshalb nahm sie die Kinder in die Ausstellung mit, um ihnen ein Gemälde zu zeigen. «Musik und Malerei sind eng miteinander verknüpft», erklärte sie. So gebe es einerseits Farbklänge in der Malerei, aber andererseits auch Klangfarben in der Musik. Die Materialien waren in den Kosten für den Workshop (27 Franken) mit inbegriffen. Zur gleichen Zeit

konnten sich die Eltern der Schülerinnen und Schüler im Kunsthaus aufhalten

und dort die berühmten Sammlungen besuchen. Die bunten und sehr unterschiedlich gestalteten Bilder konnten die begeisterten Kinder nach dem Malworkshop mit nach Hause nehmen.

Doch auch am Wochenende konnte die jüngere Generation in den Genuss klassischer Musik kommen. Das Festival organisierte die beiden Kinder- und Familienkonzerte «In einem Jahr um die Welt» und Mozarts «Eine kleine Nachtmusik» im Schulhaus Wiltiswacht in Küsnacht. Bei letzterem konnte man den bekannten Schweizer Schauspieler Walter Andreas Müller für die Rolle des Erzählers gewinnen. Die Vorstellungen dauerten jeweils 45 Minuten bis eine Stunde.

## Hollywood kommt nach Küsnacht

Am vergangenen Freitagabend eröffnete das Konzert «A classical night in Hollywood» das diesjährige Festival im Pfarreizentrum St. Georg. Moderiert wurde der glamourös angehauchte Anlass von Kurt Aeschbacher, während Sonja Leutwyler, Astrid Leutwyler, Benjamin Engeli (Klavier), Alexander Ponet (Drums), Matthias Bruns (Violine), Aronghua Griffiths (Violine), Natalia Mosca (Viola), Florian Arnicans (Violoncello) und Josef Gilgenreiner (Kontrabass) Musik aus der Traumfabrik Hollywood spielten. Nach dem Konzert konnten Besucherinnen und Besucher mit einem VIP-Ticket auch kulinarisch auf ihre Kosten kommen, da für sie noch ein Apéro riche vorgesehen war.

Das Festival war laut den Veranstalterinnen jedenfalls ausgebucht; der siebten Auflage 2023 steht nichts im Weg.



Astrid Leutwyler (links) mit der Violine und Deborah Tolksdorf am Violoncello.

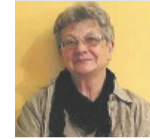


Die Kinder wurden im Workshop von Sibylle Burla (sitzend im Vordergrund) angeleitet.

APROPOS

## Maganga madungu

Der wahre Stolz der Stadt Zürich, so schrieb Kollege und (in meinen Augen) Glossenkönig Urs Bühler einmal in der NZZ, seien die öffentlichen Örtchen der Limmatmetropole. Man kann sie auch «stille Örtchen» nennen oder WC, wobei



Annemarie Schmidt-Pfister  
Kolumnistin aus Küsnacht

«Drei lotterige Holzwändchen, vorne aber der weite Blick.»

dieses ominöse und omniprésente Kürzel nicht nur weltumspannend für Water Closet steht, sondern in Zürich viel mehr noch für World Class, Weltklasse, «prägender Teil der städtischen Corporate Identity» und Ausdruck des behördlichen Gestaltungswillens. Kurz und irgendwie liebevoll Züri-WC genannt.

Und fast schon erschüttert nimmt die kulturell beflissene Leserin zur Kenntnis, dass die rund hundert Toilettenanlagen der grössten Schweizer Stadt dreieinhalb Millionen Besucher pro Jahr anlocken – fast zehnmal so viele wie Schauspielhaus und Oper zusammen!

Offenbar ist es das Bestreben der Touristen – oder vielleicht auch einfach den zeitlich ausgedehnten Sightseingtouren geschuldetes Bedürfnis –, auf ihren Züri-Besuchen die publikumsfreundlichen Örtchen aufzusuchen. Oder wenigstens, wie der Kollege mutmasst, «sich einmal im Leben in einer vollständig verchromten Oase zu entspannen und ganz auf der Höhe des technischen Fortschritts erleichtern zu können».

Naheliegender, dass auch die Leserin sich fragt: Wo war denn eigentlich ihr Weltklasse-WC, die ganz persönliche Supernova der stillen Örtchen? Sie stand hoch auf einem herrlichen Aussichtspunkt über dem Ruaha River im Herzen Afrikas: Drei lotterig zusammengezimmerter Holzwändchen schirmten nach hinten und zu beiden Seiten ab, vorne hingegen durfte der Blick ungebremst über eine unendliche Flusslandschaft schweifen mit Herden von grasenden Elefanten, Zebras, Gnus und Gazellen drauf und einem Paar kreisender Schreieadler am Himmel.

Nichts Verchromtes weit und breit, nicht einmal Papier und Wasserspülung. Statt World Class Nature Class, NC statt WC. Und rundherum, wie von Lengai, dem Gott der Masai verstreut, staubig-rote Steine in allen Grössen und Formen. «Maganga madungu», Ort der roten Steine, in der Sprache der Einheimischen. «Örtchen der roten Steine» – es bleibt mein schönstes W(orl) C(lass)-Hüsl.

## Jede Woche eine Kolumne

Normalerweise sprechen hier die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach. Heute jedoch schreibt wieder einmal eine bewährte Kolumnistin des «Küsnachters» ihre würzige Meinung. ■

ANZEIGE

## 100 Jahre Wehrmännerdenkmal Forch

Samstag, 24. Sept. 2022

13h30 Militärspiel  
14h00 Beginn Festakt

Ernst Stocker, Regierungspräsident und Finanzdirektor Kt. Zürich

Mario Fehr, Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Kt. Zürich

Alle sind herzlich eingeladen. Ein kühles Bier oder Mineralwasser und eine Wurst werden offeriert.



**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: David Salzmann, Traubenweg 30, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Erstellen von 2 Klimageräten am Gebäude Vers.-Nr. 3302, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10481  
 Zone: W2/1.50  
 Strasse/Nr.: Traubenweg 30, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Jörg Stüdeli, Schiedhaldenstrasse 8, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage beim Gebäude Vers.-Nr. 1272, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6895  
 Zone: W2/1.40  
 Strasse/Nr.: Schiedhaldenstrasse 8, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Klimawandler AG, Hammerstrasse 11, 8008 Zürich  
 Objekt/Beschrieb: Ersatz der Gasheizung durch je eine Luft-Wärmepumpenanlage bei den Gebäuden Vers.-Nrn. 2547 und 3532, auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 5597 und 11'623  
 Zone: K2 und K3  
 Strasse/Nr.: Alte Landstrasse 149 und 151, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

22. September 2022

Die Baukommission

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**  
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

**Amtliche Informationen**

**Bauarbeiten Höhenstrasse (Abschnitt Boglerenstrasse bis Goldbacherstrasse)**

Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, erneuert die Gemeinde Küsnacht die Höhenstrasse im Abschnitt Boglerenstrasse bis Goldbacherstrasse. Dabei wird die Mischwasserkanalisation erneuert und die Strasse saniert. Die Firma Hüppi AG aus Dübendorf wurde mit den Bauarbeiten beauftragt.

**Die Bauarbeiten beginnen am 26. September 2022 und dauern bis Ende April 2023**

**Projektumfang:**  
 Der Mischwasserkanal entlang der Höhenstrasse wird erneuert. Im selben Zuge werden die dazugehörigen privaten Hausanschlüsse saniert. Der Leitungszusammenschluss erfolgt wo immer möglich ausserhalb des Strassenkörpers, bis 1,0 m hinter der Grundstücksgrenze. Mit der Sanierung der Strasse werden unter anderem die Randabschlüsse entlang der Fahrbahn erneuert. Dies erfordert einen Aushub von 30–40 cm Breite im Privatgrund. Die Wiederinstandstellung auf Privatgrund erfolgt durch den Unternehmer vor Ort. Die Arbeiten werden durch die Bauleitung koordiniert, für die Eigentümer fallen hierfür keine Kosten an.

**Bauphasen und Verkehr:**  
 Die Bauarbeiten erfolgen etappenweise. Der Zubringerdienst ist bis zur Baustelle gestattet. Während der Bauarbeiten ist im Baustellenbereich mit Einschränkungen zu rechnen. Während bestimmten Bauarbeiten (z. B. Versetzen der Randabschlüsse, Belageinbau) werden die betroffenen Anwohner gebeten, ihre Fahrzeuge zeitweise ausserhalb des Baustellenbereiches zu parkieren. Bei Zufahrtsunterbrüchen zu den Liegenschaften oder Änderungen am Verkehrsregime werden Sie jeweils direkt durch die Bauunternehmung oder über ein Schreiben informiert. Bitte beachten Sie auch die entsprechende Signalisation und Abspernung. Für Fussgänger ist der Zugang zu den privaten Liegenschaften immer gewährleistet.

Die Abfälle für die Hauskehricht- / Sperrgut- und die Grünabfuhr können Sie weiterhin am Sammeltag bis 7.00 Uhr am gewohnten Ort bereitstellen. Die Bauunternehmung sammelt die Abfälle ein und deponiert sie ausserhalb der Baustelle. Bitte versehen Sie Grüngutbehälter mit Ihrer Adresse, damit diese an den richtigen Ort zurückgestellt werden können.

Für alle durch die Bauarbeiten verursachten Erschwernisse bitten wir Sie um Verständnis. Alle an den Bauarbeiten Beteiligten sind bestrebt, Unannehmlichkeiten und Immissionen für die Anwohner möglichst klein zu halten.

22. September 2022

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

**Berichte aus dem Gemeinderat / Sitzung vom 7. September 2022**

**Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2023 / Genehmigung / Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2022–2031**

Der Gemeinderat hat das Budget 2023 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 1'307'300.- (Vorjahr Fr. 1'325'300.-). Diese Aufwendungen sind im Budget 2023 der Politischen Gemeinde zu Lasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt. Sodann hat der Gemeinderat vom Finanz- und Aufgabenplan 2022–2031 Kenntnis genommen.

**Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2023 / Genehmigung / Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026**

Der Gemeinderat hat das Budget 2023 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Im Jahr 2023 wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 343'500.- budgetiert (Vorjahr Fr. 347'000.-). Sodann hat der Gemeinderat vom Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026 Kenntnis genommen.

**Zweckverband KESB und FES / Genehmigung Jahresrechnung 2021**

Der Gemeinderat hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2021 sowie das Budget 2023 des Zweckverbands Kindes- und Erwachsenenschutz Bezirk Meilen genehmigt. Der Kostenanteil der Gemeinde Küsnacht für das Jahr 2021 beträgt Fr. 680'029.-. Für das Jahr 2023 ist ein Kostenanteil in der Höhe von Fr. 688'519.- budgetiert.

**Informationssicherheit und Datenschutz / Servicevertrag Datensicherung / Kreditbewilligung**

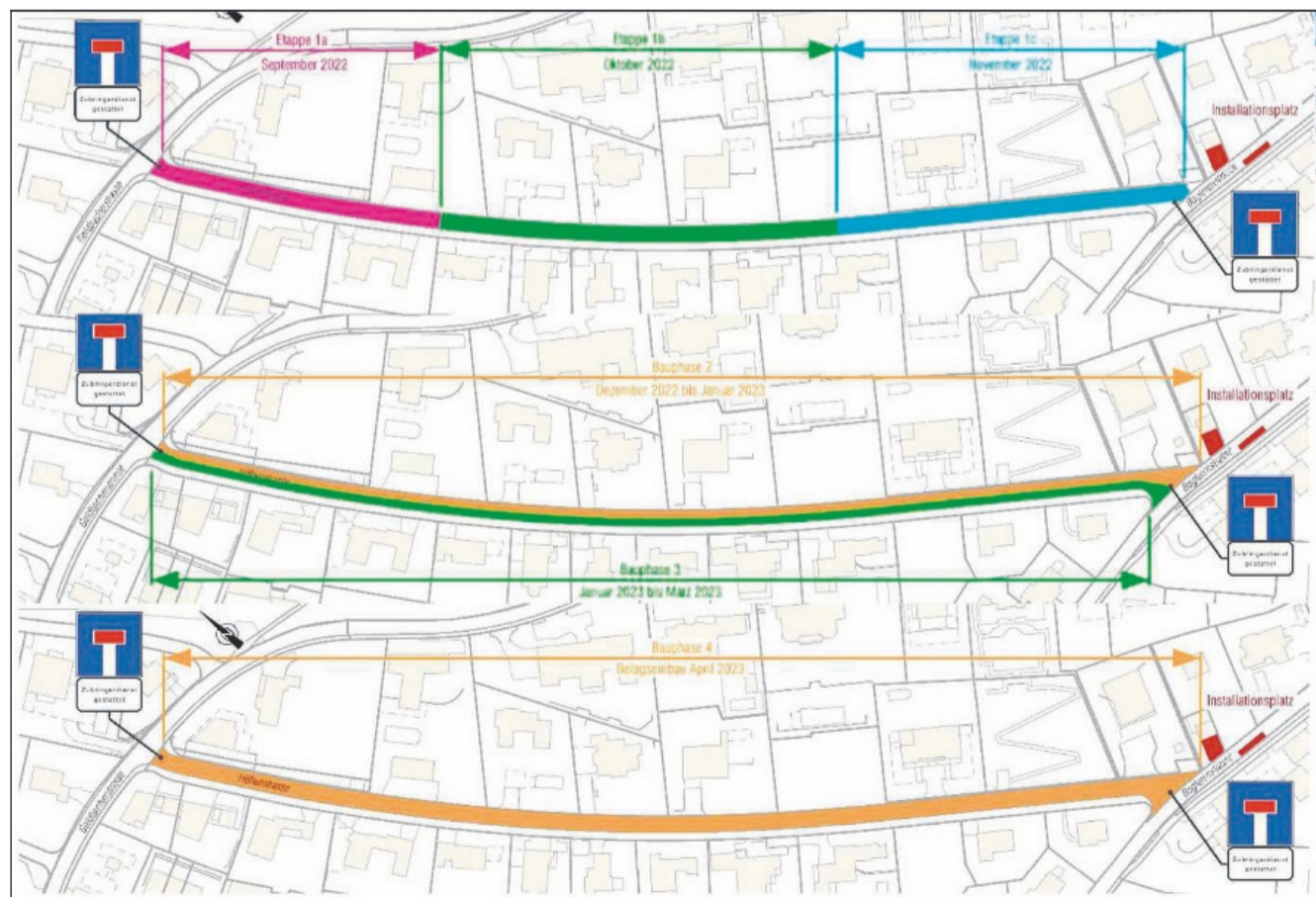
Der Gemeinderat hat dem Abschluss eines Servicevertrages zur Datensicherung zugestimmt und hierfür einen Kredit von insgesamt Fr. 135'000.-, verteilt auf die Jahre 2022–2023, bewilligt.

**Behördenentschädigungen / Entschädigung Mitglieder Fachbeirat Ortsbild- und Denkmalschutz**

Der Gemeinderat hat die Entschädigung der Mitglieder des neuen Fachbeirats Ortsbild- und Denkmalschutz festgelegt. Das stimmberechtigte Baukommissionsmitglied als Vorsitz des Fachbeirats erhält eine jährliche Zusatzpauschale von Fr. 1000.-, die anderen beratenden Mitglieder eine Jahrespauschale von Fr. 3000.-.

22. September 2022

Der Gemeinderat



**theater** kanton zürich  
**THEATER WINTERTHUR**  
**Der zerbrochene Krug**  
 Lustspiel von Heinrich von Kleist  
 Hauptsponsorin: Zürcher Kantonalbank  
**Kath. Pfarreizentrum St. Georg, Kirchstrasse 2, 8700 Küsnacht**  
**Freitag, 7. Oktober 2022, 19.30**  
 Eintritt frei – Kollekte  
 Aktualisierte Informationen in der Veranstaltungsagenda auf [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch)  
 Veranstalter & Patronat: Kulturkommission Gemeinde küsnacht

22. September 2022

Das Kultursekretariat

# Ein Küsnachter, der die Welt inspirierte

Anfang September verstarb Hansjörg Huber (75). Der Küsnachter hat mit seiner Organisation Atlas Kinder in der Nähe von Marrakesch ein grosses Kinderdorf errichtet. Die Brüder Alain Huber und Yves Huber wollen nun mit Stiefbruder Philippe Stuker die humanitäre Mission ihres Vaters fortführen.

Nadia Saadi

Marrakesch Marktplatz, Abendstimmung. Die Sonne verabschiedet sich mit spektakulärem Schauspiel. Hubers Stiefsohn, der in Küsnacht lebende Philippe Stuker, sitzt in einem Café am Rande der Strasse und nippt an seinem Minztee. Er wirkt nachdenklich. «In unseren Breitengraden spielt das Streben nach Geld, Macht und Erfolg eine grosse Rolle. Das ist aber nicht das Wichtigste im Leben. Wichtig sind Liebe, Wärme und Geborgenheit. Diese Werte werden bei uns oft vergessen», sagt er und führt aus: «Der Umgang mit den Kindern im Dorf verändert unseren Blick auf das Leben. Er macht uns weicher und auch demütiger. Meine Brüder und ich haben alle auch eigene Kinder, die wir lieben. Natürlich nehmen wir sie mit ins Kinderdorf und versuchen, ihnen auch auf diese Weise, ein anderes Wertesystem zu vermitteln.»

## Wohlergehen der Kinder zuerst

«Unsere Verbundenheit zum Dorf war von Anfang an sehr stark. Unser Vater sagte immer, er sei auch Vater von 200 Kindern. So gesehen sind die Kinder im Dorf gewissermassen unsere Geschwister», ergänzt Alain Huber, der mit seinem wachen Blick und seinem warmen Lächeln ein wenig an seinen Vater erinnert. Der Unternehmensberater widmet sich zurzeit direkt vor Ort den dringenden Aufgaben, die jetzt anstehen. «Das Wohlergehen der Kinder steht für uns natürlich an erster Stelle», erklärt er. «Den Kindern im Dorf geht es sehr gut und wir werden alles tun, damit es so bleibt.»

Auch der Wirtschaftsinformatiker Yves Huber, der in der Nähe von Zürich wohnt, möchte regelmässig nach Marokko fliegen, um seine Brüder zu unterstützen. «Mein Vater ging täglich ins Dorf und obwohl er fast ununterbrochen arbeitete, nahm er sich doch immer auch Zeit für eine Umarmung, ein Lächeln, ein Spiel mit den Kindern...» Er wischt sich über die Augen. «Jetzt heisst es, keine Zeit verlieren und Ärmel hochkrepeln! Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und werden alles geben, um diese grosse Aufgabe gemeinsam zu stemmen.»

Der Marketingexperte Philippe Stuker, der gemeinsam mit anderen die neue Website für die Organisation Atlas Kinder entwickelte, erklärt: «Wir werden den laufenden Betrieb sowie die Weiterentwicklung des Dorfes über unsere Familienstiftung Atlas Kinder Schweiz absichern. Dabei achten wir auf Transparenz und Nachhaltigkeit, um auch den nächsten Generationen eine Zukunft zu schenken und somit die humanitäre Mission unseres Vaters fortzuführen, so wie er es sich gewünscht hat.» Er führt aus: «Natürlich sind wir für jede Hilfe dankbar. Unser Vater hatte immer eine besondere Bindung zu Küsnacht. Eine Unterstützung von den Menschen aus seiner alten Heimatstadt hätte ihn sicher besonders gefreut.»

## Die Herzen im Sturm erobert

Wer das Glück hatte, Hansjörg Huber noch kennen zu lernen, war meist fasziniert von seiner ungläublichen Energie, seinem Charisma und seiner Lebensfreude. Auch in Marrakesch hatte er die Herzen der Menschen im Sturm erobert, genoss hohes Ansehen und war stadtbekannt. Oft sah man ihn von einem Termin zum nächsten eilen – immer lachend und mit vielen Unterlagen bepackt. Kompromisslos bis an die Schmerzgrenze trieb er seinen Traum voran. Sogar wenige Wochen vor seinem Tod, schon stark entkräftet, fuhr er noch ins Dorf, um nach «seinen» Kindern zu gucken. «Wir sehen ihn noch vor uns, wie er freudig durchs Dorf rennt», erzählt Yves Huber. Seine Stimme bricht kurz ab, Tränen schießen ihm in die Augen. «Sein Verlust hinterlässt eine riesige Lücke. Aber er hätte uns ermutigt, nicht in Schockstarre zu verweilen, sondern uns an die Arbeit zu machen – und das stets mit einem Lächeln im Gesicht,



Schenkte Kindern ein liebevolles Zuhause:  
Küsnachter Hansjörg Huber mit Mädchen.  
BILDER YOUSSEF MAMA

## Atlas Kinder Schweiz

«Das Wohlergehen der Kinder steht für uns an erster Stelle», sagen Hubers Söhne Alain Huber, Yves Huber und Philippe Stuker, die 2019 die Familienstiftung Atlas Kinder Schweiz gründeten, um die humanitäre Mission ihres Vaters fortzusetzen. Nun suchen sie auch in Küsnacht nach Unterstützern, um den Betrieb des ersten Kinderdorfes sicherzustellen und später weitere Kinderdörfer errichten zu können. «Viele Menschen sind sehr bestürzt über den Tod unseres Vaters und fragen uns, wie sie ihre Anteilnahme bekunden oder uns unterstützen können. Die Antwort ist simpel: Sie helfen uns, indem sie den Kindern helfen. Nichts anderes hätte er sich gewünscht. Wir bitten alle, auf Blumen und Geschenke als Zeichen der Trauer zu verzichten und stattdessen über unsere Schweizer Stiftung für die Kinder zu spenden. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.» Wer Kontakt zu Hubers Söhnen aufnehmen möchte: [press@atlas-kinder.org](mailto:press@atlas-kinder.org). Wer spenden möchte: Stiftung Atlas Kinder Schweiz; Zürcher Kantonalbank; IBAN: CH68 0070 0114 8024 8025 1



Ein Lebenswerk geht an die nächste Generation: Die Söhne Yves Huber, Philippe Stuker und Alain Huber (v.l.) sichern den Betrieb und die nachhaltige Weiterentwicklung des Kinderdorfes in Marokko.

nicht zuletzt, um den Kindern und den Menschen im Dorf Mut zu machen.»

Schon Anfang 2016, als es nur drei Häuser und 32 Kinder im Dorf gab, hatte Hansjörg Huber Grosses vor. Er plante, eine Schule zu errichten, ausserdem ein Haus der Integration für Kinder mit Behinderungen. Auch Reittherapie wollte er anbieten – die Kinder sollten im Zusammenspiel mit den Pferden ihr Selbstvertrauen stärken sowie ihre Traumata überwinden. Tatsächlich setzte er mit rasanter Geschwindigkeit fast all seine ehrgeizigen Pläne um und schuf aus dem Nichts ein Dorf, das Besucher aus der ganzen Welt beeindruckte. Einige von ihnen spendeten ganze Häuser, Brunnen oder Spielplätze, um Hubers Projekt zu unterstützen. In seinem letzten Interview, das er im Frühjahr 2022 mit dieser Zeitung führte, erklärte Huber noch voller Verve: «Ich möchte einen Leuchtturm schaffen, ein Pilotprojekt zur Nachahmung. Ich möchte den Kindern dieser Welt, die keine Chance haben, Visionen und Bildung schenken. Man könnte weltweit solche Dörfer bauen.»

## Zur Person

Der Schweizer Unternehmer Hansjörg Huber stiess in Marokko auf das Schicksal der weggelegten Kinder, nachdem er seine Karriere in der Versicherungsbranche beendet hatte. 2008 zog er kurz entschlossen gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin nach Marrakesch. Dort setzte er mehr als zwei Millionen Euro seines Privatvermögens ein, um das erste Kinderdorf zu errichten und seinen Schützlingen in familienähnlichen Strukturen ein sicheres Zuhause und viel Liebe zu schenken. Ausserdem ermöglichte er ihnen eine umfassende Schulbildung sowie individuelle Förderung. Heute leben 200 Kinder im ersten Dorf der Atlas Kinder. Mehr über Hansjörg Huber und sein Kinderdorf finden Sie unter: [www.atlas-kinder.org](http://www.atlas-kinder.org)



Junge im Dorf der Atlas Kinder, in der Nähe von Marrakesch.

**LESERBRIEFE****Demokratieverlust?**

Es gibt einen **Gegenvorstoss zur gemeinnützigen AG**, «Küsnachter» vom 15. September

Im alternativen Modell, das dem Vorschlag des Gemeinderats zum Gesundheitsnetz gegenübergestellt wird, betonen die Initianten, dass die Bevölkerung mehr mitbestimmen und Einfluss nehmen kann als in einer gAG (gemeinnützige Aktiengesellschaft). Beispielhaft wird dabei unser System der Schulpflege genannt, in der auch die Parteien anteilmässig vertreten sind.

Wir haben bei den letzten Wahlen in die Schulpflege erlebt, dass diese demokratischen Ausmarchung nicht in jedem Fall das Gelbe vom Ei ist. Ich glaube auch, dass das Schulwesen mit anderen Problemen, Vorgaben und Rahmenbedingungen leben und handeln muss als ein Gesundheitsnetz, das die ganze Bevölkerung einschliesst. Von der Vielfalt der Aufgaben her lassen sich die beiden Bereiche kaum vergleichen.

Möglicherweise ist der Begriff «Aktiengesellschaft» ein Reizwort, das viele skeptisch stimmt. Es gibt sicher Beispiele, die diese Vorbehalte verständlich machen. Aber gelten diese auch für eine gemeinnützige Gesellschaft, deren Aktien zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde sind? Jede Veränderung, die das zugrunde liegende Konzept Gesundheitsnetz betrifft, muss also zwangsläufig den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Demokratiedefizit? Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates sollte meiner Meinung nach aus den oben erwähnten Gründen nicht durch eine Volkswahl bestimmt werden wie bei der Schulpflege. Ein Wahlgremium, das vom Gemeinderat eingesetzt wird, wählt die für diese Aufgabe geeigneten Personen. So ist es, soviel ich verstanden habe, auch vorgehen. Zentral ist vor allem die Frage

nach fachlicher Kompetenz (und nicht der Parteiproporz). Ich will damit keinesfalls den Mitgliedern der Schulpflege in ihrem Bereich Fachkompetenz absprechen.

Der Verwaltungsrat der gAG soll rasche Entscheidungen fällen, situativ handeln können, ohne zuerst bei der Gemeindebehörde nachzufragen oder die Gemeindeordnung durchblättern zu müssen. Für ihr Handeln legt die gAG jedoch regelmässig gegenüber der Gemeinde Rechenschaft ab. Denn die oberste Chefetage sind die Besitzer der AG, die Gemeinde. Wir!

Willy Kindlimann, Küsnacht

**Eine AG für die Alten?**

Schon hatte ich mich damit abgefunden, in meinen letzten Tagen leider nochmals mit einer Aktiengesellschaft konfrontiert zu sein. Ich glaubte doch, die damit verbundenen Fehler in jüngeren Jahren getan und somit hinter mir gelassen zu haben. Ob dieser neuen Firma ein gemeinnütziges Mäntelchen übergezogen wird, um diese ungewollte Gewinnorientierung zu kaschieren, ist mir egal. Es interessiert mich auch nicht, ob sie sogar ein Bluechip oder was auch immer sein könnte. Mit Aktien verbinden sich Geschäfte, handelt man an Börsen, frohlockt bei Gewinnen oder aber ärgert sich und kränkelt bei Verlusten. Gedanklich schlage ich da den Bogen zum Casino, wo sich Rot, Schwarz und sogar noch eine einzige Null gegenüberstehen und eine einzige Spekulation über Wohlergehen oder Zerfall des Spielers entscheiden kann. Wer einen solchen Zerfall im Spielsaal beobachtet, hat erst eine Ahnung von wirklicher Dramatik und will mit so etwas nichts mehr zu tun haben. Mit dem Bericht in der ZSZ und im «Küsnachter» keimt leise Hoffnung auf. Die Hoffnung nämlich, dass mit den Alten nicht einfach gewinnbringend ge-

schachert wird. Dass sie weiterhin als Menschen gelten, sich auch so fühlen dürfen und nicht etwa als Risikokapital, das bereits abgeschrieben wurde.

Heinz Eggmann, Küsnacht

**Es gibt eine Alternative**

Auch wenn der Gemeinderat behauptet, es gebe keine Alternative zu einer Auslagerung unserer Altersversorgung: Es gäbe eine andere Form von «Auslagerung», und zwar eine auf demokratischer und gemeinschaftlicher Basis. Die von einer Gruppe bekannter und umsichtiger Küsnachterinnen und Küsnachter eingereichte Einzelinitiative will die Verantwortung für die Altersversorgung – analog der Bildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen – weiterhin bei der Gemeinde, aber nicht beim Gemeinderat belassen (dieser hat die Abteilung Gesundheit und Alter ja bereits weggespart). Bildung und Betreuung sowie Alter und Gesundheit sind beide grosse gesamtgesellschaftliche Aufgaben für zwei wachsende Bevölkerungsgruppen. Die einen Menschen befinden sich anfangs, die anderen entgegen dem Ende des Lebens, beide in einer verletzlichen und unterstützungsbedürftigen Lebensphase. Beide bergen einen grossen Reichtum an Lebensfreude, Überlebenswillen, Kreativität und sozialen Kompetenzen, die sie mit uns teilen – deshalb lagern wir sie nicht aus der Gesellschaft aus, wie der Gemeinderat das nun mit den alten Menschen tun will, sondern sorgen uns selber um sie. Ausgelagert in eine AG (gemeinnützig hin oder her) würden alte Menschen wie Produkte «flexibel am Markt» gehandelt und müssten trotz oft kleiner Renten auf ihre Kosten schwarze Zahlen schreiben. Das bewähre sich andernorts, erklärte uns der Gemeinderat, wie er gehört hat in einem Zoo oder einem Theater.

Statt Auslagerung also besser eine neue Integration des Alters in unser demokratisches System, wie das die Initianten vorschlagen. Erfolgen soll dies analog der Schule (Bildung und Betreuung).

Wie die vom Volk gewählte Schulpflege soll eine «Alterspflege» die Massnahmen für die vorgegebenen sowie für die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen steuern und umsetzen (genügend Wohnungen, neue Wohnformen, ambulante Betreuung und Pflege, Freiwilligenarbeit und gemeinschaftliche Einsätze, Finanzierbarkeit für die Einzelnen). Die «Alterspflege» verfügt über ein ebenfalls an der Gemeindeversammlung festgelegtes Budget, da Alter ebenso wenig wie Kindheit rentieren kann. Genau wie in der Schule und Betreuung üben ausgewiesene und ausgewählte Fachpersonen die praktischen Tätigkeiten fürs Alter aus, von Heimleitern über Pflegenden zu Köchen und Putzpersonal. So können wir uns als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch beim Alter über klare und festgelegte demokratische Prozesse, die nicht hinterher über Gerichte eingefordert werden müssen wie zum Beispiel bei den bereits früher ausgelagerten Werken am Zürichsee, an der Gestaltung und Finanzierung des Altersbereichs beteiligen. Ein so einleuchtender – eigentlich auf der Hand liegender – Organisationsvorschlag, über den wir im nächsten Frühling alternativ zum Vorschlag des Gemeinderates abstimmen und damit selber eine Wahl treffen können.

Beatrice Rinderknecht Bär, Küsnacht

**Gesundheitsnetz**

Die Einzelinitiative bringt eine weitere Option für die Rechtsform des Gesundheitsnetzes ins Spiel. Eine Auswahl zwischen Optionen an der Gemeindeversammlung ist grundsätzlich zu begrüssen.

Unbestritten ist die Integration aller Gesundheitslösungen unter einem Dach in einem Gesundheitsnetz, die Wichtigkeit der Sicherung von bezahlbaren Pflege- und Betreuungsplätzen, Alterswohnungen wie auch von genügend qualifiziertem Fachpersonal. Im Grunde besteht also Einigkeit zu allen wichtigen Ankerpunkten der Vorlage und das ist eine ausgezeichnete Nachricht.

Die Initianten machen mit ihrem Gremium den Vergleich mit der Schule. Dieser ist jedoch äusserst ungünstig. Schulpflegen wurden beispielsweise in diversen Gemeinden bereits abgeschafft. Eine derartige Führungsstruktur, die aus Schulleitung, Schulpflege und Gemeinderat besteht, wird heute nicht mehr als die optimale Organisation angesehen.

Bei der Umsetzung der gemeinnützigen AG ist nun Folgendes in Arbeit: Ein Beirat aus der Bevölkerung mit klaren Befugnissen und eine Liegenschaftennutzung nur im Baurecht. Die RPK sollte die Rechnung weiterhin prüfen können und die Statuten werden durch den Souverän bestimmt beziehungsweise der Jahresbericht von diesem abgenommen. Ein Aktienverkauf oder eine Zweckänderungen der AG müssen an der Urne bestimmt werden.

Für eine leistungs- und zukunftsfähige Altersversorgung in Küsnacht brauchen wir solide demokratische Einflussnahme und effiziente Führungsstrukturen – und genau das bringt die gemeinnützige AG in 100-prozentigem Besitz der Gemeinde unter Integration der Vorschläge der Dialogabende. Eine Ablehnung der Vorlage der Verselbstständigung hätte weitreichende Folgen für die Integration und Leistungsfähigkeit der Gesundheitsdienste in Küsnacht. Wir sind gut beraten, diesen wichtigen Bereich auf ein solides Fundament zu stellen.

Celestina Rogers, Vorstand GLP Küsnacht-Zollikon

# Das FACHGESCHÄFT



## in Ihrer Nähe

Ihr Schreiner  
am Zürichsee



**Der Spezialist  
für Küchenbau**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

*e queti  
Verbindig!*

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wittigasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

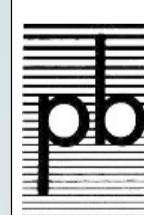
**MOWER-PROFI GmbH**  
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte  
Forstgeräte & Kettensägen  
Reparaturen aller Marken

**Husqvarna**  
SERVICE



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

**Storen-Service**

**Peter Blattmann**  
Wampflenstr. 54  
8706 Meilen  
Tel. 044 923 58 95  
Fax 044 923 58 45  
info@storenblattmann.ch

**Reparaturen und  
Neumontagen**  
Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen



Das Trio geht frei mit dem Jazz um. BILD ZVG

## Augenzwinkern mit Racine-Spoerri-Girod

Das Spielerisch-Improvisatorische, die Erforschung und Entwicklung einer persönlichen Klangsprache und die Verwendung neuer rhythmischer Strukturen gehören zum Jazz seit seinen Anfängen. Das Trio Racine-Spoerri-Girod agiert zwischen dem augenzwinkernd freien Umgang mit dem «Great American Songbook» und elektronischen Sounds, zwischen Grooves und atmosphärischen Klangbildern sowie Gesang von Züritütütsch über Schwedisch bis Portugiesisch.

«In Between», die neue Duo-CD von Bruno Spoerri und Roger Girod, ist soeben auf «TCM – The Montreux Jazz Label» erschienen. Marianne Racine ergänzt und begleitet das Duo auf seiner Release-Tour ideal mit ihrer Präsenz und mit dem Farbenreichtum ihrer unverwechselbaren Stimme. (e.)

Freitag, 23. September, 20 Uhr:  
Jazzkonzert mit «In Between 3», Türöffnung/Kasse ab 19 Uhr. Eintritt: Fr. 35.–/Fr. 30.– (AHV, Schüler). Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen; Reservation: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42, www.kulturschiene.ch

## KÜSNACHTER SENIORENVEREIN

### Der Herbstausflug ins Süddeutsche

Wieder trafen über 60 Anmeldungen ein für den traditionellen Herbstausflug des Küsnachter Seniorenvereins. Nicht verwunderlich, ging es doch dieses Mal ins Süddeutsche zur «Sauschwänzlebahn» – ein Natur- und historisches Eisenbahn-Erlebnis.

Zuvor führte die Reise ins Schaffhauserische. Den Kaffeehalt genossen die Seniorinnen und Senioren auf dem Siblinger Randen. Leider war es sehr neblig und die Aussicht trüb, nicht aber die Laune der Gäste. Weitsicht und Ruhe sind sonst das Markenzeichen des Siblinger Randens. Gestärkt führte die Fahrt weiter zum Bahnhof Weizen in Stühlingen (D), wo die «Sauschwänzlebahn» bereits auf die fröhliche Schar wartete. Nach anfänglichen Ungereimtheiten (wer wo sitzen durfte) setzte sich der Zug rüttelnd in Bewegung auf die einzigartige Strecke durch das Wutachtal bis nach Blumberg.

Diese Museumsstrecke hat eine Länge von 25 km. Sie wurde in den Jahren 1887 bis 1890 von der ehemaligen «Grossherzoglich Badischen Strassenbahn» erbaut und am 1. Mai 1976 von der Deutschen Bundesbahn stillgelegt.

Heute ist sie ein technisches Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung und Zeuge der grossen Ingenieurbaukunst des 19. Jahrhunderts. Wegen ihres krümmelförmigen Verlaufes wird die Bahn im Volksmund gerne als «Sauschwänzlebahn» bezeichnet.

In Blumberg erwartete die Reisegruppe bereits der Car zur Weiterfahrt zum Lunch. Ein reichhaltiges Salatbuffet, über einen deftigen Hauptgang, mit anschliessendem Dessert erwartete die Gruppe. Zufrieden trat man am späten Nachmittag die Heimreise an, über die Hallauer Höhe (die trotz Nieselerens eine Augenweide war) – Hallau – Vilchingen – Lotstetten – Eglisau in die heimatlichen Gefilde am Zürichsee.

Am Schluss nahmen der Car-Chauffeur sowie Ad-interim Präsident Ruedi Enzler viele Worte des Dankes entgegen.

Küsnachter Seniorenverein

# Willkommen in Herrliberg!

Statt Schifffahrt eine Velotour: Nach der Coronapause 2020 konnten am Samstag die Neuzuzüger in der Vogtei Herrliberg begrüsst werden. Auf die seit bald 20-jährige Tradition der Schifffahrt wurde verzichtet.

Seit Jahren erneuert sich die Einwohnerzahl Herrlibergs (Ende 2021: 6671) jährlich etwa um sieben bis acht Prozent. «Erfreulicherweise gab es rund 120 Anmeldungen für unseren Neuzuzügeranlass, darunter auch viele Kinder», sagt Gemeindeglied Pius Rüdüsüli. Nach Kaffee, Gipfeli und Begrüssungsgeschenken – zum Beispiel ein Schirm oder Schal – begrüsst Gemeindeglied Gaudenz Schwitter (FDP) im Zehntensaal die Gäste.

Ohne zu viel zu verraten, erwähnt Schwitter die wichtigsten Eckpunkte von Herrliberg, welche anschliessend auch im neuen Gemeindefilm enthalten waren. Die Filmpremiere war nach zweijähriger Verzögerung endlich geglückt. Der Vorgängerfilm von 2007 findet seinen Platz als baldiger Kultfilm im Archiv. Erstmals wurden englische Untertitel integriert, auch wenn es zum Beispiel nicht einfach ist, «Baadhüüsi» auf Englisch zu übersetzen. Anhand von kleinen Geschichten führte das Drehbuch vom Fussball-Landwirt via junge Mütter mit Kindern über den Buschauffeur und den Rössliwirt durch den Gemeindealltag bis zum Alters- und Pflegeheim Senevita, wobei diese originelle Sequenz besonders gut ankam.

## Velorundfahrt quer durchs Dorf

Das anschliessende grosszügige Brunchbuffet von Slavi beschäftigte dann die Gäste bis am Mittag. Gleichzeitig wurden rund 15 bis 20 Kinder vom Familienclub Robinson in der Trotte betreut. Eine kleine Velotruppe unternahm abschlies-



Velo-E-Bike-Truppe angeführt von Herrlibergs Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter (Vierter von rechts) in Wetzwil. BILD ZVG

send die traditionelle zweistündige Velorundfahrt quer durch Herrliberg von der Vogtei via Dorfkern, Schützenstand, Alpenzeiger und Wetzwil über den Pflug-

stein bis zum Sportplatz. Hier konnten Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter und Schreiber Pius Rüdüsüli zahlreiche aktuelle und historische Begebenheiten

erläutern, Fragen beantworten und anhand von Fotos die Unterschiede seit 50 oder 100 Jahren aufzeigen.  
Gemeindekanzlei Herrliberg

## NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN

### Südwärts: Den Vogelzug hautnah miterleben

Am 1./2. Oktober findet der internationale Zugvogeltag statt. Der Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht (NVVK) organisiert am 1. Oktober einen Beobachtungsstand auf der Forch.

Zurzeit ist der Vogelzug in vollem Gange und Tausende Vögel fliegen durch die Schweiz auf ihrem Weg in den Süden. So können momentan mit etwas Glück Ringeltaubenschwärme von mehreren hundert Vögeln oder Trupps von Dutzenden Buchfinken beobachtet werden.

Grundsätzlich können Zugvögel überall gesehen werden. Besonders geeignet sind hingegen erhöhte Orte, welche eine gute Übersicht bieten und im Idealfall eine Topografie aufweisen, welche die Vögel kanalisiert. Klassische Orte für Zugvogelbeobachtungen sind Passhöhen. In Küsnacht eignet sich die Forch für spannende Beobachtungen.

## Treffpunkt auf der Forch

Der Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht (NVVK) betreibt deshalb am 1. Ok-

tober unterhalb des Wehrmännerdenkmals einen Beobachtungs- und Informationsstand. Mitglieder des Vorstands können den Interessierten vorbeiziehende Vögel live zeigen und viel Spannendes über den Vogelzug erzählen.

Für Beobachtungen von grösseren Gruppen von Singvögeln eignen sich die Morgenstunden. Wer mehr an Vögeln interessiert ist, welche auf die Thermik angewiesen sind, kommt am besten am späteren Vormittag vorbei.

Lokale Vögel werden selbstverständlich auch gezeigt. Beispielsweise der Buchfink, der häufigste Brutvogel der Schweiz und im Oktober auch häufig auf dem Vogelzug zu beobachten. Dank seinen «Güpp-Rufen» ist er auch im Flug gut zu entdecken. Oder die Ringeltaube. Sie zieht gemeinhin in grossen Schwärmen in den Süden. Letztes Jahr konnten beim Beobachtungsstand auf der Forch mehrere hundert Vögel gezählt werden. Last but not least können auch lokale Vögel wie der Rotmilan beim Stand bewundert werden. (e.)

1. Oktober 2022, von 9 bis 15 Uhr, Standort unterhalb des Wehrmännerdenkmals auf der Forch, Küsnacht



Zieht in grossen Schwärmen: Ringeltaube.



Buchfink, häufigster Schweizer Brutvogel. BILDER ZVG



Severin Gallo (Elternratspräsident Goldbach, links) und Martin Enzler (Schulleiter Goldbach) begrüßen die anwesenden Kolleginnen und Kollegen der Schule. BILD ZVG

## Grillabend des Elternrats Goldbach im Fennergut

Zum achten Mal wurde das jährliche gesellig-sinnstiftende Zusammenkommen des Elternrats Goldbach im gemütlichen Fennergut bei wunderbarem frühherbstlichem Wetter durchgeführt.

Ziel dabei ist es, dass die Elternrats-Delegierten und alle Lehrpersonen, das Kick-Team und der Schulleiter sich kennen und schätzen lernen sowie sich austauschen. So können sich Herausforderungen, die sich während des Semesters stellen, gemeinsam gelöst werden. Ein Ansatz, der, da sind sich alle Beteiligten einig, auf angenehme und respektvolle Weise sehr gut funktioniert.

Ein Apéro und ein reichhaltiges Grill-, Salat- und Dessertbuffet fanden grossen Anklang. In diesem Rahmen konnten auch die neuen Lehrpersonen willkommen geheissen und verdiente,

langjährige Elternräte würdig verabschiedet und neue begrüsst werden.

Besonders gefreut hat die Organisatoren, dass der allseits beliebte Bruno Tamborini, frisch pensionierter Verkehrsinstruktor im Bezirk Meilen, der Einladung gefolgt ist. So konnte man ihn für seine 30 Jahre im Dienste der Verkehrswegerziehung in Küsnacht angemessen verdanken.

Tamborini erhielt eine goldene gefärbte Säge mit den Wünschen und Unterschriften des Elternrates Goldbach. Dies war als wertschätzende Anspielung an eine Aktion gemeint, zusammen mit dem Elternrat, bei der man im Zuge der Verbesserung der Sichtlinien im Bereich von Kreuzungen auch manchem Bäumchen und Ast zu Leibe gerückt war.

Elternrat Küsnacht Goldbach



Torhüter Robin Zumbühl hielt alle sechs gegnerischen Penaltys und wurde so zum Matchwinner.

BILD WALO DA RIN

## GCK Lions: Zwei Punkte gegen starken Gegner

Der Saisonstart ist den GCK Lions gelungen. Nach der Startniederlage in La Chaux-de-Fonds (1:4) gelang beim ersten Heimspiel im Exil in Oerlikon ein überraschender Sieg.

Hans Peter Rathgeb

Die Saisonpremiere fand auswärts beim starken HC La Chaux-de-Fonds statt. Ex-GCK-Lions-Spieler Leonardo Fuhrer brachte die Gastgeber in der 14. Minute in Führung. Doch wenig später konnte Robin Leone ausgleichen. Erst nach Spielhälfte gelang den Neuenburgern die erneute Führung, die sie in der Folge noch auf ein zu deutliches 4:1 ausbauen konnten. – Torschüsse: 29:25 (7:12, 9:10, 13:3).

Die Premiere in Oerlikon gegen den SC Langenthal konnte sich von 120 Zuschauern sehen lassen. Die Langenthaler Führung konnte Neuzug Robin Leone gut eine Minute später ausgleichen. Das Besondere beim Gegner war die Mitwirkung des ehemaligen GCK-Lions-Amerikaners Ryan Hayes, der auch prompt die erneute Führung im Powerplay erzielen konnte.

Kurz nach der Pause glich Livio Truog aber wieder aus. Die schnelle Antwort war die erneute Langenthaler Führung. Diese hielt bis sechseinhalb Minuten vor

Schluss, bis erneut Robin Leone zum 3:3 traf. Beim Penaltyschiessen hielt Torhüter Robin Zumbühl alle sechs gegnerischen Versuche, während für die GCK Lions Marlon Graf als einziger für die Zürcher traf. Somit waren zwei Punkte im Trockenen. – Torschüsse: 34:29 (12:12, 10:8, 11:8, 1:1).

Das nächste Heimspiel findet am Samstag, 25. September, 19.45 Uhr, gegen den EHC Visp in Oerlikon statt.

### Publireportage

## GEMI-Schreinerei stellt den neuen Vorstand vor

GEMI, die Schreinerei am Zürichsee, verjüngt den Vorstand und verabschiedet sich von langjährigen Weggefährten.

Die GEMI Schreinereigenossenschaft wurde im Jahr 1948 gegründet – ein vorwiegend lokal tätiger Handwerksbetrieb mit Tradition und Werten.

### Pensionierungen

An der diesjährigen Generalversammlung wurde der langjährige Präsident und Montageleiter, Roman Cordes, nach fast 40-jähriger Tätigkeit bei der GEMI verabschiedet. Während 18 Jahren war Roman Cordes zudem aktiver und innovativer Präsident dieser Genossenschaft. Diese Ära ist nun zu Ende.

Roman Cordes tritt in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt «seine» Schreinerei in erfahrene, jüngere Hände. Gleichzeitig tritt Heinz Jacobi, ehemaliger Gemeinderat der Stadt Zürich und Sekretär des VPOD, ebenfalls aus Altersgründen zurück. Heinz Jacobi war die geschätzte SP-Stimme im Genossenschaftsvorstand.

### Sesselrücken im Vorstand

Das Präsidium übernimmt Christian Stucki. Seit 2010 arbeitet er als Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank rechter Zürichsee, bringt daher Erfahrung in Führung von Genossenschaften und Personalführung mit.

Als Vizepräsidentin wurde Sandra Nägeli gewählt. Sie arbeitet als Treuhänderin und Mitglied der Geschäftsleitung in der Nägeli Treuhand AG in Feldmeilen. Die finanzielle und administrative Beratung von KMU ist ihr Tagesgeschäft. Beide sind seit 2013 im Vorstand der GEMI Schreinereigenossenschaft.

Neu in den Vorstand wurde Hans Steinmann gewählt. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Hans Hehlen AG in Erlenbach. Seine Firma ist in einer

ähnlichen Grösse wie die GEMI. Somit ergänzt Hans Steinmann den Vorstand hervorragend.

### Bewährte Geschäftsleitung

An der operativen Geschäftsführung ändert sich nichts. Michael Pieper, seit 15 Jahren erfolgreich im Amt, führt die GEMI mit Herzblut, Umsicht und Motivation. Thomas Böck, der stellvertretende Geschäftsführer, ist seinerseits für weitere drei Jahre als Mitglied des Genossenschaftsvorstandes gewählt. (pd.)

GEMI Schreinereigenossenschaft, Mariahaldenstrasse 1, 8703 Erlenbach, Telefon 044 915 31 68; info@gemi.ch; www.gemi.ch



Von links: Thomas Böck (Vorstand), Roman Cordes (ehemaliger Präsident), Sandra Nägeli (Vizepräsidentin), Christian Stucki (Präsident, neu), Michael Pieper (Geschäftsführer) und Hans Steinmann (Vorstand, neu).

BILD ZVG

## Gold für die LGKE-Hochspringerinnen

Als letzter Höhepunkt einer intensiven Leichtathletiksaison standen am Samstag die Schweizer Team-Meisterschaften auf dem Programm. Nachdem dieser Anlass in den zwei letzten Jahren coronabedingt hatte ausfallen müssen, konnte er nun in Colombier endlich wieder einmal ausgetragen werden. Von den 14 zu vergebenen Titeln – in je sieben Disziplinen bei den Männern und Frauen – sicherten sich die favorisierten vier LGKE-Lerinnen der Leichtathletik Gemeinschaft Küssnacht-Erlenbach, Aline Merkli, Andrea Müller, Pascale Gränicher und Stella Kapp, denjenigen im Hochsprung.

An den Schweizer Team-Meisterschaften entscheidet in jeder Disziplin der Durchschnitt der Resultate der besten drei Athleten eines Vereins. Nur die sechs besten Vereine qualifizieren sich für diese Schweizer Meisterschaften und pro Disziplin sind vier Athleten startberechtigt. Nach der Qualifikationsperiode hatte die LGKE den zweiten Rang belegt und als die Absage des erstplatzierten Teams bekannt wurde, begann man sich in den Reihen der Seethletinnen berechnete Hoffnungen zu machen.

Der Wettkampf verlief dann auch ganz nach Wunsch, obwohl alle vier Hochspringerinnen am Ende dieser langen Saison leicht angeschlagen waren und mit

kleineren oder grösseren Blessuren zu kämpfen hatten. Zudem herrschten ungewöhnlich kühle Temperaturen und ein böiger Wind blies den Hochspringerinnen störend ins Gesicht. Unter diesen Umständen waren keine Bestleistungen zu erwarten, aber es ging ja in erster Linie darum, höher als die Gegnerinnen zu springen.

Bis 1,50 Meter überquerten Merkli, Müller, Gränicher und Kapp alle Höhen souverän im ersten Versuch und übernahmen die Führung. Bei 1,55 Meter scheiterte Aline Merkli dreimal, wie viele ihrer Gegnerinnen auch. Diese Höhe überquerte Andrea Müller im dritten Anlauf, nachdem ihre beiden Teamkolleginnen bereits im ersten bzw. zweiten Versuch erfolgreich gewesen waren. Die 1,60 Meter übersprangen schliesslich nur noch Gränicher und Kapp, während alle anderen Konkurrentinnen die Segel streichen mussten. Damit stand der Sieg des LGKE-Hochsprungteams bereits fest und alle Beteiligten freuten sich über den erstmaligen Schweizer Meistertitel in dieser Disziplin. Als gelungene Zugabe überquerte Stella Kapp auch noch die 1,65 Meter und eine Stunde später durften die vier Athletinnen auf dem Siegerpodest die verdiente Goldmedaille in Empfang nehmen. (e.)



Die Hochspringerinnen Stella Kapp, Aline Merkli, Andrea Müller und Pascale Gränicher (v.l.)

BILD ZVG

### Frei Plätze am Flohmarkt

Am Samstag, 24. September, von 9 bis 16 Uhr findet der traditionelle Flohmarkt an der Schiffllände in Erlenbach statt, veranstaltet von der SVP Erlenbach. Auch das Flohmi-Beizli wird wieder da sein, ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Es hat noch Plätze frei. Interessierte können sich unter [www.svp-erlenbach.ch/Flohmarkt](http://www.svp-erlenbach.ch/Flohmarkt) anmelden. Der Preis für drei Laufmeter beträgt 20 Franken. (pd.)

ANZEIGE

Wir bauen auch in Ihr Bett eine **Höhenverstellung** ein.

Beratung bei Ihnen zu Hause



Embru Betten kauft man in Zürich bei:

**GS MOEBEL**  
Bettenfachgeschäft

Zähringerstrasse 32  
8001 Zürich  
Tel. 044 251 11 84

[gsmoebel.ch](http://gsmoebel.ch)  
[info@gsmoebel.ch](mailto:info@gsmoebel.ch)



## AGENDA

### DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER

**Schweizer ABC:** Die Fotografin Hanna Zahn zeigt die Schweiz durch eine Bildschau besonderer Art. Sie stellt die Schweiz nach dem Alphabet vor: A wie Ausblicke (Genfersee, Lago di Lugano), B wie Bern, C wie Chemi u Chorn, ... F wie alte Feuerwehruniformen, ... H wie die Hängebrücke in Sigriswil. Unterhaltsam, witzig und interessant. 14.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnessstraining. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Theater:** «Altweiberfrühling» – die neue Produktion der Theatergruppe Zollikon. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal Zollikon, Rothfluhstrasse 96, Zollikon

### FREITAG, 23. SEPTEMBER

**Jazzkonzert:** In between 3. Marianne Racine (Gesang), Bruno Spoerri (Saxofone, Elektronik), Roger Girod (Klavier, Elektronik). 20 Uhr, Kulturschiene, beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, Herrliberg

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Basteln für den Basar:** 14 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Forschen mit Kindern – Experimente mit Luft:** Wir erforschen das Element Luft – ist Luft einfach nichts? Bei schönem Wetter sind wir draussen. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung. Sina Leutenegger, Studentin der Naturwissenschaften. Kosten Fr. 20.–/Familie (inkl. Zvieri). 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Kinderdisco:** Für Kindergartenkinder und Primarschüler findet in der Sunnemetz die jährliche Kinderdisco statt. Weitere Informationen unter www.familienclubkuesnacht.ch/veranstaltungen. 17–20.30 Uhr, Freizeitanlage Sunnemetz, Ludwig-Snell-Weg 1, Küsnacht

**Theater:** «Altweiberfrühling» – die neue Produktion der Theatergruppe Zollikon. Theater Bistro geöffnet ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal Zollikon, Rothfluhstrasse 96, Zollikon

### LESUNG

## Mensch, Hund! – Ein Reiseführer für beste Freunde

Keine Frage: Mensch liebt Hund. Was tun wir nicht alles, damit das Zusammenleben mit unseren besten Freunden aufs Schönste gelingt! Doch was, wenn der Mensch dem Hund nicht geben kann, was dieser braucht? Souve-

ränität vielleicht. Konsequenz. Oder Gelassenheit. Solche Qualitäten kann man dem Hund, diesem Meister der Körpersprache, nicht vorgaukeln.

Das Zürcher Ressourcen Modell (kurz: ZRM) schliesst eine Lücke, vor der Menschen mit ihren Hunden oft ratlos stehen bleiben. Das Zusammenspiel von Hundetraining und ZRM-Coaching führt in erstaunlich kurzer Zeit zu bemerkenswerten Erfolgen, weil der Mensch lernt, nicht nur den Hund, sondern auch sich selbst zu verstehen. Erfahren Sie von der Buchautorin Vera Bürgi in der Reihe «Küsnachterinnen und Küsnachter, die etwas zu erzählen haben», wie das funktioniert. Im Anschluss an den Vortrag wird in der Bibliothek Küsnacht ein Apéro serviert. (e.)

Dienstag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr in der Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123, Küsnacht. Bitte Anmeldung per E-Mail an: bibliothek@kuesnacht.ch oder per Telefon 044 910 80 36.



Buchautorin Vera Bürgi.

BILD ZVG



## KulturBar Jazz in der Chrottegrotte

Mit seinen Texten zu bekannten Songs wie «Autumn Leaves» oder «Moon River» gehört Johnny Mercer zu den erfolgreichsten Songwritern des 20. Jahrhunderts. Anhand von unterhaltsamen historischen Anekdoten führt Allegra Zumsteg (Gesang) durch den Abend. Begleitet von Thomas Goralski (Klavier) und Dario Schattel (Bass) wird diesmal Conni Nicklaus (Saxofon) als Special Guest zu hören sein. Als Saxofonistin, Klarinetistin und Sängerin ist

die junge Musikerin in diversen Hamburger Bands tätig. Mit ihrem geschmeidigen Sound nimmt sie das Publikum mit auf eine Reise ins goldene Zeitalter des Jazz. Die Veranstaltung der KulturBar Küsnacht findet am Samstag, 1. Oktober, ab 20 Uhr in der Chrottegrotte (obere Dorfstrasse 27) statt. Eintritt: Fr. 25.–, mit Legi Fr. 10.–. Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet. Vorverkauf via Buchhandlung Wolf Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch. (e.) BILD ZVG

### SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

**Suuser-Fest auf dem Weingut Diederik:** Weissen Suuser gibt es nur einmal im Jahr. Das wollen wir feiern! Didi und Patricia Michel präsentieren frischen Suuser vom Weingut Diederik. Mit Treberwurst und Lauchgemüse sowie Bratwurst vom Grill sorgen Beni und Crisanta Lang von der Küsnachter Metzgerei Oberwacht für das leibliche Wohl. Wegen Bauarbeiten auf dem Hofplatz findet das Suuser-Fest nur bei schönem Wetter statt. Unsere Website gibt Auskunft, ob es stattfindet: www.diederik.ch. Ab 11 Uhr, Weingut Diederik Küsnacht

**Flohmarkt in Erlenbach:** 9–16 Uhr, Schiff-lände

**Spielolympiade auf dem Dorfplatz:** Kommt vorbei zu spannenden Spielen für Kinder von 1 bis 7 Jahren in Begleitung mitten im Dorf. Nur bei guter Witterung. Ludot-

hek / Familienclub & Familienzentrum. Offen und kostenlos. 9.30–11.30 Uhr, Dorfplatz

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Theater:** «Altweiberfrühling» – die neue Produktion der Theatergruppe Zollikon. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal Zollikon, Rothfluhstrasse 96, Zollikon

### SONNTAG, 25. SEPTEMBER

**Workshop und Konzert:** Mit Dominic Eschmann (Trommellehrer der Musikschule Küsnacht) und den Meistertrommlern und Tänzern David Odoom und Isaac Arkaifia aus Ghana, Westafrika. Anmeldung via Mail unter info@musikschulekuesnacht.ch. 14–17 Uhr Gratis-Workshop, 18 Uhr Konzert, Musikschule, Tobelweg 1, Küsnacht

**«Blickwinkel»:** «Welches Bild? Welcher Ort?» Die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen lädt zu einer gehenden Orts-Bildbetrachtung, auf der spielerisch verschiedenste Blickwinkel ausprobiert werden. Im Rahmen der Ausstellung «Laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild» des Ortsmuseums Küsnacht. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch, 15.30–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

### MONTAG, 26. SEPTEMBER

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine:** 9.30 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

### DIENSTAG, 27. SEPTEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 28. SEPTEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ökumenischer Mittagstisch:** 12 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Spielnachmittag:** Offener Spielnachmittag für alle: eine Bewegungslandschaft, ein Geschichtenraum, eine Kreativwerkstatt – lass dich überraschen. 14–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER

**Erziehungsberatung:** Kinder bringen uns an die Grenzen und fordern uns heraus. Wie unterstütze ich mein Kind altersgerecht und begleite es im Alltag? Offene und kostenlose Beratung für Bezugspersonen von Kindern von 1 bis 18 Jahren. Jasmin Gygi, Erziehungsberaterin kjz Meilen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulfreien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

### FREITAG, 30. SEPTEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ernährungsberatung:** Fragen rund um die Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Einmal im Monat ist die Ernährungsberatung im Familienzentrum. Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP – offen und kostenlos. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 24. September**  
17 Uhr, Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

**Sonntag, 25. September**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

**Sonntag, 25. September**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Samstag, 24. September**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Fiire mit de Chliine  
Pfrn. Judith Bennett

**Sonntag, 25. September**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Erntedank-Gottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Freitag, 30. September**  
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»  
Pfr. René Weisstanner

**Sonntag, 2. Oktober**  
18 Uhr, ref. Kirche Zollikerberg  
Kulturkirche Goldküste «pop.up»  
Pfrn. Judith Bennett



**Küsnachter**  
Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
Auflage: 9400 Ex. (Wemf-beglaubigt)  
Jahresabonnement: Fr. 90.–  
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:  
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),  
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),  
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),  
Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:  
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),  
Céline Geneviève Sallustio (cel.),  
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:  
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:  
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

## Für den Herbst: Kinderartikelbörse

Die beliebte Tagesbörse des Familien-Clubs Küssnacht findet am Samstag, 1. Oktober, in der Heselhalle statt. Es werden qualitativ hochwertige Secondhand-Kleider und -schuhe in allen Grössen, eine grosse Auswahl an Spielsachen, Spielen, Büchern, DVDs und CDs, saisonale Sport- und Outdoorartikel, Babyartikel, Kinderwagen, Autositze und vieles mehr rund ums Kind verkauft. Das Angebot ist immer überwältigend und es hat bis zum Schluss eine vielfältige Auswahl an tollen Artikeln. Bezahlt werden kann bar, mit Twint oder EC-Karte. (e.)

Samstag, 1. Oktober, 9 bis 14 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küssnacht. Weitere Informationen unter [www.familienclubkuesnacht.ch](http://www.familienclubkuesnacht.ch) oder E-Mail [boerse@familienclubkuesnacht.ch](mailto:boerse@familienclubkuesnacht.ch)

## Höck zur Zumiker Chilbi

Der Verein Senioren für Senioren Küssnacht-Erlenbach-Zumikon lädt Seniorinnen und Senioren an der Zumiker Chilbi wie immer in den vergangenen Jahren am Montag zu einem Höck ein. Ziel dieses Anlasses am 26. September von 15 bis 17 Uhr im Zelt der Harmonie Zumikon und beim Turnerzelt am Dorfplatz ist, bei gemütlichem Beisammensein Gedanken zu den vielfältigsten Themen auszutauschen, neue Leute kennen zu lernen und ganz einfach einen schönen Nachmittag zu verbringen. Besucherinnen und Besucher erhalten dabei auch Gutscheine für eine Wurst und ein Getränk. (e.)

## Rhythmen und Tänze aus Ghana

Dominic Eschmann, Trommellehrer der Musikschule Küssnacht, beherbergt während dreier Wochen die Meistertrommler und Tänzer David Odom und Isac Arkaifie aus Ghana, welche beide Mitglieder der renommierten Trommel- und Tanzgruppe Afrimuda (Gewinner Ghana Cultural Awards 2020, 2021) sind. Zusammen mit den zwei Ausnahmekünstlern werden während des dreistündigen Workshops (inklusive Pausen) einfache Arrangements ghanaischer Rhythmen und Tänze einstudiert.

Es handelt sich um eine einmalige Gelegenheit, die afrikanische Kultur bei einem Gruppenworkshop kennen zu lernen und die afrikanischen Rhythmen und Tänze hautnah mitzuerleben. Es sind sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Drummerinnen und Drummer beim Workshop willkommen – auch Anfängerinnen und Anfänger dürfen teilnehmen. (e.)

Workshop und Konzert: Sonntag, 25. September, Musikschule Küssnacht, Tobelweg 1; Gratis-Workshop: 14 bis 17 Uhr; Konzert: 18 Uhr (Eintritt frei, Kollekte erbeten); Anmeldung via Mail [info@musikschulekuesnacht.ch](mailto:info@musikschulekuesnacht.ch); mehr Infos unter der Website: [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch)



African Rhythm: Trommeln lernen. BILD ZVG

# Küssnachter stellt im Limberg aus

Hansruedi Keller hat sich vor 20 Jahren gestalterisch selbstständig gemacht und ist seither in diesem Bereich tätig. Von heute Donnerstag bis und mit Samstag findet im Limberg eine Ausstellung seiner Werke statt.

Rahel Köppel

2019 zeigte der heute 69-jährige Hansruedi Keller seine Kunst zuletzt einem Publikum. Ab heute Donnerstag und bis Samstag ist seine Kunst nun wieder im Limberg, wo sich sein Atelier befindet, zu sehen. Vor allem Bilder und Holzskulpturen werden die Besuchenden dort betrachten können. Keller wird vor Ort sein und den Kunstinteressierten bei Fragen zur Verfügung stehen.

Der Künstler ist gespannt, wie die Leute auf seine Arbeiten reagieren. «Kunst ist sehr individuell. Ich möchte einfach, dass sie die Besucher anspricht.» Etwas Konkretes ausdrücken will er mit seinen Werken nicht. «Den Leuten soll es gefallen, das ist das Wichtigste», sagt er. Die Ausstellung sei für jeden geeignet. «Ich habe die Einladungen eigentlich überall verteilt» lacht Keller.

Seit 1978 wohnt Hansruedi Keller in Küssnacht und seit vier Jahren widmet er sich nun im Limberg seinem Hobby. «Zu-



Hansruedi Keller (69) beschäftigt Kunst schon ein Leben lang. BILD ZVG

erst in Männedorf und dann an der Freihofstrasse habe ich jetzt dort mein Atelier», so erzählt er. «Ich empfind die grosse Scheune und diesen etwas verschlafenen Weiler als ideal dafür.» Es sei

auch ein Ort, der für alle zugänglich ist, was ihm sehr wichtig gewesen ist

### Firmen visuell beraten

Schon ein Leben lang malt Hansruedi Keller gerne. Sein Grossvater, von Beruf Lokführer, hatte ihm in seiner Kindheit viele Freiheiten gelassen. Somit konnte er jeweils das gesamte Haus ungestört umgestalten.

Nachdem er in Industriebetrieben gearbeitet hatte, machte er sich vor 30 Jahren selbstständig und bot unter anderem Workshops für Firmen an. «Viele Firmen visualisieren ihre Arbeit zu wenig», erklärt Keller. «Wenn man etwas bildlich darstellt, bleibt einem das viel besser im Kopf.» In diesen Workshops lernen diese Firmen, wie sie mehr mit Gestaltung arbeiten, also ihre Firma zum Beispiel visueller präsentieren könnten. Auch sonst beschäftigt sich Keller mit dem Coaching von Firmen bezüglich visueller Fragen.

1996 konnte er die Auftragsarbeit «Kunst am Bau» (Bilder und bewegte

Skulptur) für McKinsey & Company Switzerland (DLZ Opfikon Glattbrugg) ausführen. Ausserdem hat er das Eingangsbild für das Kinderspital Zürich (Rehaklinik Affoltern am Albis) gestaltet. Hansruedi Keller bietet Malkurse an, wo er den Teilnehmenden dann mit Rat und Tat zur Seite steht. Das Malen und die Skulpturen macht er aber hobbymässig.

### Vor allem Gemälde und Skulpturen

Seine Gemälde sind eher abstrakt, zeigen aber teilweise auch Landschaften oder menschliche Gestalten. Keller malt sie in Öl, Acryl und feinen Dispersionsfarben auf Leinwand, Jute, Gips und Holz. Auch Collagen auf Säulen und Leinwänden prägen sein kreatives Schaffen. Neben Holzskulpturen hat er auch schon Skulpturen aus Bronze hergestellt. Die Holzskulpturen sind teilweise in Parks ausgestellt.

«Begegnung im Atelier», 22. bis 24. September. Jeweils 17 bis 21 Uhr. Atelier Galerie und Eventscheune, Limberg 17, 8127 Forch



Diese Holzskulpturen wurden von Hansruedi Keller angefertigt. Auch diese Art von Kunst wird an der kommenden Ausstellung von dem Küssnachter Künstler unter anderem zu sehen sein. BILD ZVG

## Die Alltagswelt in all ihren Spielarten

Von Obermeilen bis Itschnach öffnen Künstlerinnen und Künstler dieses Wochenende ihre Ateliers für Besuchende.

Auch dieses Jahr finden die traditionellen «Offenen Ateliers» wieder statt – am Wochenende des 24. und 25. September laden acht Kunstschaaffende zu einem farbenprächtigen und abwechslungsreichen Ausflug am rechten Zürichsee-Ufer ein. Auch Kinder werden an dieser Tour ihren Spass haben und sich zu eigenständigen kreativen Aktivitäten inspiriert werden. Alle Ateliers befinden sich in der Nähe von öffentlichen Verkehrsmitteln. Ausserdem werden auf Abruf zwei Shuttle-Fahrzeuge zwischen den Ateliers pendeln. Sämtliche logistischen Details der Tour sowie Informationen über die Teilnehmer findet man auf der Website [www.offeneateliers.ch](http://www.offeneateliers.ch).

### Was treibt zur Kunst an?

Seit den frühesten Anfängen haben sich Menschen künstlerisch ausgedrückt. Sie haben versucht, Dinge zu erschaffen, welche die Alltagswelt reflektieren und über diese hinausreichen. Was aber treibt sie an? Woraus schöpfen Künstler ihre Inspiration? Warum verwenden sie ein bestimmtes Material? Wie gestalten sie ihren Alltag? Dies sind Fragen, die den acht Künstlerinnen und Künstlern gestellt werden können.

Bettina Mende in Obermeilen sucht die Alltagswelt mit der Poesie des sinnlichen Charmes ihrer Keramik-Unikate zu bereichern. Ihr experimenteller Einsatz sowohl

von Ton als auch Glasur lässt der Kreativität freien Lauf und erschafft ungewöhnlich bezaubernde Requisiten für den täglichen Gebrauch.

In Feldmeilen wohnen Madeleine Hürlimann und Lea Pianna fast Tür an Tür – ihr künstlerischer Umgang mit der Alltagswelt könnte hingegen nicht unterschiedlicher sein. Hürlimann hält die Schönheit der Welt im Grossen wie im Kleinen in Ölfarben mit Altmeistertechnik auf Leinwand fest. Pianna hingegen zelebriert diese Welt mit einem Gesamtkunstwerk, bei dem die Aussenwelt des Gartens, mit den vielen subtropischen Pflanzen, und die Innenwelt ihres Ateliers, mit farbenprächtigen Lichtobjekten, ineinander verwoben scheinen.

Alexandra Ziliolis Arbeiten in Herrliberg sind der Versuch, die tiefsten Emotionen in die Alltagswelt zu integrieren. Ihre Ölkreidbilder, gespeist aus den Erfahrungen jahrelanger Arbeit mit traumatisierten Menschen, erinnern an Art brut und erlauben dem Betrachter einen Einblick in eine unbekannte Alltagswelt.

Thomas Jörgler und Alina Mondini demonstrieren in Erlenbach eindrucklich, wie auch Dinge, die man schon entsorgt hat, zu unserer Alltagswelt gehören. Wo Thomas Jörgler Altem, scheinbar Ausgedientem kraft einer künstlerischen Metamorphose zu neuem Leben verhilft, kreiert Alina Mondini aus Schwemmholz, Steinen, Baumrinde, Samen und Hülsen filigrane «collages sauvages», welche uns immer wieder an die Fragilität unseres Daseins und unserer Alltagswelt erinnern. Ganz anders Michelle Maddox. Sie reduziert die All-

tagswelt und deren Gegenstände auf Licht, Farbe und Geometrie. Mit Ölfarben führt sie in ihren jüngsten Stillleben den Alltagsgegenstand über seine alltägliche Rolle hinaus und fokussiert unseren Blick auf dessen abstrakte Form. Dem setzt Andreas Biank in Itschnach die Konkretheit des Waldes, der Bäume und der Elemente entgegen. Auf der Suche nach deren und seinen Wurzeln hat er Holzfundstücke mittels Feuer zu ungewöhnlichen Objekten geformt, die den Betrachter in unmittelbaren Kontakt mit der Natur versetzen. (e.)

Samstag und Sonntag, 24./25. September, 12 bis 19 Uhr in Küssnacht, Herrliberg, Erlenbach und Meilen. Mehr Infos unter der Website [www.offeneateliers.ch](http://www.offeneateliers.ch)



Naturkunst von Andreas Biank. BILD ZVG



Ganz andere Perspektiven finden. BILD ZVG

### Blickwinkel erkunden

Am Sonntag, 25. September, lädt die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen Jung und Alt zu einem besonderen Rundgang durch Küssnacht ein. Gestartet wird in der Ausstellung «Laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küssnachter Ortsbild» im Ortsmuseum Küssnacht um 15:30 Uhr. Auf dem Weg werden gemeinsam mit den Mitgehenden auf spielerische Weise unerwartete Blickwinkel erkundet. Aus welchen Perspektiven kann man Küssnacht neu entdecken? Was können wir neu ins Küssnachter Orts-Bild aufnehmen? Wo tauchen überraschende Motive auf? Durch verschiedene Körperhaltungen, mithilfe von Bild-Rahmen und kleinen Spiegeln lässt sich das Blickfeld im kleinen und grossen Massstab erweitern. Marie-Anne Lerjen versteht es seit zehn Jahren, mit ihrer künstlerischen «Agentur für Gehkultur» immer wieder neue, anregende Erkundungsspaziergänge zu entwickeln und anzubieten. (e.)